

INHALT

Einleitung	7
I. Die Hermeneutik und die rhetorische Tradition	17
II. Heideggers Wiedererweckung der Seinsfrage auf dem Weg einer phänomenologisch-hermeneutischen Destruktion	46
III. Heidegger und Augustin zur hermeneutischen Wahrheit	71
IV. Zur Ortsbestimmung der Hermeneutik Gadamers von Heidegger her	81
V. Was heißt verstehen? Von Heidegger zu Gadamer	93
VI. Was heißt „Sein, das verstanden werden kann, ist Sprache“?	100
VII. Die Weisheit des Stammelns	106
VIII. Gadamers anti-ästhetische Wiedergewinnung der Wahrheit der Kunst	112
IX. Spiel, Fest und Ritual. Zum Motiv des Unvordenklichen beim späten Gadamer	118
X. Das innere Ohr in Gadamers Ästhetik. Distanz und Selbstreflexion in der Hermeneutik	126
XI. Hans-Georg Gadamer und die französische Welt	136
Anmerkungen	145
Quellennachweise	163
Personenregister	165